

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

# Der Jongleur der Stile: Gerhard Richter wird 90 Jahre alt

11-13 Minuten

---

## Geburtstag

### Der Jongleur der Stile: Gerhard Richter wird 90 Jahre alt

Den Pinsel legte der Maler endgültig aus der Hand und hinterlässt Werke aus fast 60 Jahren. Fünf Facetten des Richter'schen Kosmos



Alles Gute! Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zeigen eine Ausstellung von und für Gerhard Richter.

Der große deutsche Künstler wird 2022 nicht nur 90 Jahre alt. Er hätte heuer auch 60 Jahre künstlerische Tätigkeit gefeiert, 2020 beendete er jedoch offiziell seine malerische Karriere. "Irgendwann ist eben Ende", hatte er mit einem Schmunzeln vermeldet. 1962 begann der 1932 in Dresden geborene Richter offiziell als Künstler zu arbeiten. Sein umfangreiches Werkverzeichnis umfasst heute beinahe 1000 Arbeiten.

Er gilt als einer der bedeutendsten Künstler der Gegenwart, seine Kunstwerke zählen zu den teuersten des Kunstmarkts (Spitzenwert: 41 Millionen Euro). Das hatte den scheuen Maler aber nie wirklich interessiert. Er selbst bezeichnet sich als Bildermacher, gibt ungern Interviews und zog sich in den letzten Jahren immer mehr zurück. Der Stil des Ausnahmekünstlers bestand stets darin, sich auf keinen festzulegen. Ein kleiner Streifzug:

### **1. Übermalte Akte**

Wenige Monate vor dem Bau der Berliner Mauer floh Gerhard Richter mit seiner damaligen Frau Ema aus der DDR in die Bundesrepublik. Das Bild *Ema (Akt auf der Treppe)* entstand 1966 und gilt als erstes farbiges "Fotobild" in Richters Werk. Die private Aufnahme, die angeblich an einem Sonntag im Stiegenhaus seines Düsseldorfer Ateliers entstand, übertrug er auf eine großformatige Leinwand, verwischte die Farbe mit einem trockenen Pinsel und ließ sie so in seinem typischen verschwommenen Stil erscheinen.

Die Technik wurde zum Markenzeichen des Künstlers und das Gemälde zu einem seiner bekanntesten Arbeiten. Weibliche Aktdarstellungen entwickelten sich Ende der 1970er-Jahre zu einem seiner Schwerpunkte.

### **2. Poppige Farbfelder**

Seine ersten Farbtafeln malte Richter – von der Pop-Art inspiriert – noch von echten Farbmusterkarten ab. In den 70er-Jahren setzte er diese Auseinandersetzung mit Farben und ihren Abstufungen, beispielsweise 1974 mit *1096 Farben*, und in seinem späteren Werk mit Rastern und minimalistischen horizontalen Streifen fort. Diese geometrischen Abstraktionen gipfelten 2007 in der Gestaltung des Südfensters im Kölner Dom, das er aus 11.500 Glasquadraten und 72 Farben entwarf und von einem Computerprogramm nach Zufallsprinzip festlegen ließ.

Richter kommentierte, dass er nie einen Farbrausch erschaffen wollte, sondern etwas Alltägliches: "Nicht zu warm, nicht zu kalt, zurückhaltend, so neutral, wie es geht."

### **3. Ikonische Kerzen**

Als der Künstler Anfang der 1980er-Jahre in Düsseldorf die Abstraktion erforschte und diese bis Ende der Dekade seine Praxis dominieren ließ, entwickelte er zeitgleich eines seiner bekanntesten figurativen Sujets: die Kerze. 1982 und 1983 entstand eine Werkreihe aus knapp 30 Gemälden mit einer bis drei brennenden Kerzen. Vor reduziertem Hintergrund flackern diese realistischen Darstellungen in verschwommener Schattierung – und sind auch als Symbol für den stillen Protest der DDR-Bürgerinnen und -Bürger gegen das sozialistische Regime zu interpretieren.

Als zu Beginn der Pandemie sein Werk *Klorolle* als Sinnbild verwendet wurde, zeigte er sich irritiert. Eher würde er seine Kerzen als Motiv der Krise und Zeichen des Trosts sehen.

#### **4. Historische Aspekte**

Immer wieder setzte sich Richter mit historischen und politischen Aspekten auseinander. Als Ergebnis seiner Beschäftigung mit der zu Beginn der 1970er-Jahre aktiven linksradikalen Terrorvereinigung Rote-Armee-Fraktion (RAF) schuf er Ende der 1980er den 15-teilige Zyklus *18. Oktober 1977*, dessen Titel auf den Todestag der RAF-Mitglieder Gudrun Ensslin und Andreas Baader Bezug nimmt.

Früh und intensiv befasste er sich auch mit dem Holocaust und der Frage, wie dieser in der Kunst dargestellt werden könne: 2014 entstand der Bilderzyklus *Birkenau*, wofür er vier Fotografien aus dem Konzentrationslager vergrößerte und abstrakt übermalte. Ab 2023 sollen sie in einem eigenen Raum in der Berliner Nationalgalerie permanent unterkommen.

#### **5. Ewige Landschaften**

Eines der konsequentesten Motive in Richters malerischem Schaffen ist die Landschaft, besonders von Mitte der 1960er bis in die 2000er-Jahre. Landstriche, Seeblicke und Himmelsausschnitte machen etwa ein Fünftel seines Werks aus, wurden aber immer eher als Stiefkind seines Œuvres behandelt.

Es sind einfache Szenen, die ebenfalls stets auf Fotovorlagen basieren: Wiesen, Felder, Bäume, Berge. Immer wieder kehrte Richter zu ihnen zurück und erweiterte sie. In seinen jüngsten Landschaftsbildern flossen mehr abstrakte Elemente ein, Schleier

aus Ölfarbe ziehen über Farbfotografien.

Richter nennt sie "Kuckuckseier": Ihre Motive sind der deutschen Romantik entlehnt, ohne ihre geistige Tradition fortzusetzen.

(Katharina Rustler, 6.2.2022)

## Artikel-Tools

:

## Wir empfehlen folgende Artikel zum Weiterlesen:

### ***Forum: 20 Postings***

### **Ihre Meinung zählt.**

#### **Ein Vermeer**

oder Velazquez unserer Zeit - umso eindrücklicher, wenn man sich das aktuelle Gepinsele bei Hauser und Wirth, Ropac etc. so anschaut.

Sehr empfehlenswert Richters frühe Texte zur Kunst. Präzise, scharf, erhellend.

mehr anzeigen

**Gerhard Richter hat zweifellos malerische Würden verdient, und diese sollten ihm auch unversehrt erhalten bleiben; so möge nicht als abträglich verstanden sein,**

was versuchsweise als rätselndes Herangehen an sein Oeuvre gemeint ist: G. R. besticht so sehr durch sein erstaunliches Können, dass, mit diesem zugleich, Zweifel an der charismatischen Deckung seiner Kunstleistung aufkommen könnten; denn was auch immer er anpackte – und das war ein Parcours quer durch die Moderne – gelang ihm so brillant, dass einem bloß „toll!“ dazu einfallen möchte. Mitunter mag dies den Anschein erwecken, er wäre als genialer Fälscher seiner eigenen Arbeiten am Werk gewesen; als ein Methodiker, der sich an diversen formalen Lösungen zu beweisen suchte.

Nun sollte „toll!“ in Kunstdingen zwar unter Tabu stehen, aber als Draufgabe zur Anerkennung möge es angehen; zudem ist Können durchaus ein Teil der Kunstleistung.

mehr anzeigen

Ein ganz ganz Großer seiner Zunft.

Da kann man nur sagen „Alles alles Gute zum Geburtstag“

mehr anzeigen

Ich habe sogar einmal einen 'echten' Richter gekauft: als Cover von Sonic Youth's LP 'Daydream Nation'. Coole Band, super Album, tolles Bild (Kerze). Happy Birthday!

mehr anzeigen

Ein ganz Großer! Distanziert, widersprüchlich und schweigsam! Aber sein Werke ein Querschnitt durch ein Schaffen, das sich in einer Qualität und Bandbreite zeigt, was man nicht beschreiben kann - man muss es sehen!

Alles Gute zum 90er!

mehr anzeigen

richter: gähn

rustler: schnarch

mehr anzeigen

Bilder zu den einzelnen Abschnitten hätten wohl nicht geschadet.

mehr anzeigen

Richter hat großartige Werke geschaffen, aber auch recht banale. Seine abstrakt-expressionistischen Tafeln finde ich direkt unangenehm. Da bleibt er von einem Pollock bspw. weit entfernt.

mehr anzeigen

Ich konnte seine Biografie von Schreiber nicht fertig lesen.

Dermaßen bedrückend.

mehr anzeigen

**Falls Sie das lesen, Herr Richter:**

Die Decke bei mir im Wohnzimmer ist weiß und bisher fand ich dass ja ok.

Falls Sie sowas fad finden, gebe ich Ihnen freie Hand, das zu ändern! Sie können selbstverständlich schon während ihres nächsten Österreich- Aufenthalts dort wohnen und nach Belieben

malen.

mehr anzeigen

Was würde ich für einen Richter in meinem Wohnzimmer geben!

mehr anzeigen

Ein inspirierender Künstler!!!

mehr anzeigen

### **Herzlichen Klickwunsch**

mehr anzeigen

Auf dem Foto ist er 90??

Erstaunlich!

mehr anzeigen

### **Wos is mit de Büldln?**

mehr anzeigen

Ohne Auswahl von Bildern ist dieser Artikel ziemlich nichtssagend.

mehr anzeigen

Warum soll man jetzt die ekelhafte Krake bemühen?

Sonst sind entbehrliche Artikel wie "Das Netz lacht" mit Twitter-Postings zugespästert, hier, wo es wirklich einen Mehrwert bringt, wird komischerweise gespart.

mehr anzeigen

Da gibts einen schönen Film dazu - "Werk ohne Autor"....mit der grandiosen Paula Beer.

Happy Birthday !

mehr anzeigen

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([siehe ausführliche Forenregeln](#)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft

m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.